

Pfarreiblatt

15 · 2023

Seelisberg

19.8. – 3.9.2023



Liturgischer Kalender

Samstag, 19. August

kein Gottesdienst

Sonntag, 20. August

Kapellweihfest

Maria Sonnenberg

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle – musikalisch begleitet von Orgel- und Saxophon-Musik anschliessend Apéro

Kollekte:

Blumenschmuck Kapelle

Samstag, 26. August

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 27. August

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Hans Imboden

Stiftjahrzeit für:

Rosmarie und René
Imhof-Eng und Familien,
Dorfstrasse 23

Kollekte:

Caritas Schweiz

Mittwoch, 30. August

9.00 Eucharistiefeier in der St. Anna-Kapelle in Volligen

Donnerstag, 31. August

14.00 Schulgottesdienst

Samstag, 2. September

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 3. September

10.30 Eucharistiefeier mit Josef Lussmann

Stiftjahrzeit für:

Alois und Berta
Huser-Achermann und Familie,
Steckenmatt

Kollekte:

für die Aufgaben des Bistums

Homepage:
www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:

Daniel Guillet
Postfach 31, Seestr. 18,
6375 Beckenried
079 437 53 49
daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:

Monika Wipfli
Telefon: 041 820 12 88
pfarramt@seelisberg.ch
Öffnungszeiten:
Mittwoch 8.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 13.30 - 17.00 Uhr

Sakristan Pfarrkirche:

Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:

Monika Huser
041 820 24 92

Sakristanin Kapelle Volligen:

Monika Odermatt
041 820 68 91

Religionsunterricht:

Yolanda Pedrero, Gruobstr. 4,
6372 Ennetmoos
079 624 95 45, yola1@gmx.ch

Firmweg 18:

Dan Moldovan
041 622 12 05
dan.moldovan@beckenried.ch

Kirchenratspräsident:

Edy Huser
Hofstettliweg 5
079 588 43 53

Redaktionschluss für

Nr. 16:

2.9. bis 17.9.23

16.8.2023

**PRO
SENECTUTE**
| Kanton Uri

Beratungen in Altersfragen

Wohnhaus Alpenblick, 5.9.2023, 8-17 Uhr
(Termin auf Voranmeldung)



28. September

Hotel Montana

Kapellweihfest Kapelle Maria Sonnenberg

Vor einigen hundert Jahren hütete ein armer Geissbub seine Tiere in den damals noch dichten Wäldern auf Seelisberg.

Der Knabe hatte eine besondere Liebe zur Muttergottes gefasst, welche er täglich im Gebete inbrünstig verehrte. Als er einstmals wieder so innig zu Maria betete, sah er nicht weit von sich etwas Weisses am Boden liegen. Es war ein aus Holz geschnitztes Muttergottesbild. Freudig eilte er mit seinem Funde nach Hause und erzählte hier den Vorgang. Der Geistliche des Ortes gab den Rat, an der Stelle, wo der Knabe das Bild gefunden hatte, eine Nische zu errichten und die Muttergottes dort hineinzustellen, da dem Bilde jedenfalls wundertätige Wirkung zukomme. Es geschah so, und das Volk der Umgebung pilgerte gläubig zu dem Wunderbilde. Eines Tages erschien auch eine vornehme Familie an dem gnadenreichen Orte. Ihr Sohn war nämlich mit einem metallenen Ringe um den Hals auf die Welt gekommen, und alle Versuche den Ring zu entfernen, hatten bisher versagt. Eifrig beteten die Eltern zur Muttergottes und schliefen, ermüdet von der langen Reise, vor der Nische ein. Plötzlich weckte sie ein heller Klang, und zu ihrer Freude sahen sie den Ring unversehrt neben dem Kinde auf dem Boden liegen. Voll Dankbarkeit für die Erhöhung ihrer Bitte liess der Vater an Stelle der Nische eine hölzerne Kapelle errichten.

"Maria zum Trost" nannte man sie anfänglich, später aber, als die Wälder mehr und mehr gelichtet wurden, "Maria auf Sonnenberg", wie eine Inschrift über der Pforte verkündet:

*Ich werd' gnannt der Sonnenberg,
ein reicher Thron der Gnaden,
dem armen Sünder ein Herberg,
die Schläng hie kann nichts schaden.*

Aus: Dr. Karl Gisler, "Geschichtliches, Sagen und Legenden aus Uri" 1920



Die hölzerne Kapelle wurde dann später durch eine Steinerne ersetzt. Diese neu erbaute Kapelle wurde am 7. Juli 1589 von Hochw. Herr Balthasar, Bischof von Ascalon und Weihbischof von Konstanz, eingeweiht. Bald war diese Kapelle zu klein und die Gemeinde beauftragte am 25. des Wintermonats 1665 den Maurermeister Anton Burtscher, eine neue und grössere Kapelle zu erstellen, unsere jetzige Kapelle Maria Sonnenberg. Am 15. des Herbstmonats 1667 wurde sie dann feierlich geweiht.



Am Sonntag, 20. August 2023 feiern wir in der Kapelle Maria Sonnenberg das Kapellweihfest. Die Eucharistiefeier mit Daniel Guillet ist um 10.30 Uhr. Der Gottesdienst wird von Orgel- und Saxophon-Musik begleitet. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen Apéro. Alle sind herzlich eingeladen!

Hilfswerk «Kirche in Not»

Solidarität nach biblischem Vorbild

Das Hilfswerk «Kirche in Not» legt seinen Jahresbericht für das vergangene Jahr vor. Es konnte einen neuen Spendenrekord verzeichnen. Das Geld kommt notleidenden Christen auf der ganzen Welt zugute. Hilfsbedürftigen Christen zur Seite zu stehen, ist nicht erst ein neuzeitliches Phänomen. Bereits im Neuen Testament ist von einer Hilfsaktion der besonderen Art die Rede.

Sammeln für die Armen

In der Apostelgeschichte und bei Paulus wird berichtet, dass um das Jahr 49 in Jerusalem eine Zusammenkunft wichtiger Persönlichkeiten des frühen Christentums stattgefunden hat. Paulus war dabei, Petrus auch. Wenige Jahre nach Jesu Tod musste man gemeinsam die Weichen für eine gute Zukunft des Christentums stellen. Im Zuge dieser Zusammenkunft, die auch als „Apostelkonzil“ bezeichnet wird, wurde eine einmalige Geldkollekte für die christliche Gemeinde in Jerusa-



«Kirche in Not» hilft: Binnenvertriebene in einem Flüchtlingslager in Guma, Nigeria...

Bilder: «Kirche in Not»

lem beschlossen. Paulus selbst lag viel daran, in seinen Gemeinden – er gründete viele wie in Galatien, Philippi, Thessaloniki, Kolossä oder Ephesus – Geld für die Christen in Jerusalem einzutreiben. Ungefähr sieben Jahre war er mit diesem Projekt beschäftigt.

Diese Hilfsaktion, die auf freiwilliger Basis stattfand, diente in seinen Augen nicht nur dazu, in den von ihm gegründeten Gemeinden die Ethik des Teilens einzuüben. Sie sollte auch Ausdruck der Gemeinschaft derer sein, die den Namen «Christus» in sich tragen.



...oder hier: Bau einer Kapelle in Bukama, Äthiopien

„Wer mehr hat, gibt, wer weniger hat, erhält.“ Nach dieser Devise leben Kirche und Gesellschaft auch heute noch. Denken wir etwa, was die Kirche angeht, an die Kollekte im Sonntagsgottesdienst, die kirchlichen Fonds und Stiftungen, aber auch an die Hilfswerke. Gelebte Solidarität unterstreicht ein Wesensmerkmal des Christseins: Christ ist man nie für sich allein, sondern stets mit dem anderen und – eben – für den anderen.

Professionalisierte Hilfe

Ein Hilfswerk, das sich für Christen in benachtei-



Verteilung von Hilfsgütern beim Basilianerkloster in Cherson, Ukraine

ligten Gebieten einsetzt, ist „Kirche in Not“. Es versucht, auf weltkirchlicher Ebene soziale Ungleichheit auszubessern und Not zu lindern. Dass dies manchmal wie ein Tropfen auf den heissen Stein ist, erklärt sich von selbst.

Erfreuliche Zahlen

Im vergangenen Jahr hat „Kirche in Not“ 142 Millionen Franken Spendengelder eingenommen, beinahe 13 Millionen Franken mehr als im Vorjahr. Diese Rekordsumme ist insgesamt 364'000 Spendern zu verdanken. Der grösste Hilfeempfänger war nachvollziehbarer Weise die vom Krieg heimgesuchte Ukraine. „Kirche in Not“ schreibt dazu: „Dort verstärkte die Stiftung ihre Unterstützung in einer Zeit, in der die katholische Kirche sich aufgrund des herrschenden Konflikts in einer besonders bedrohlichen Lage befindet. Insgesamt 353 Projekte wurden in diesem Land gefördert, insbesondere um Priester, Ordensleute, Seminaristen und andere kirchliche Mitarbeiter sowie Geflüchtete und andere Menschen zu unterstützen, die sich in schwierigsten Situationen befinden.“

Mit rund 9,3 Millionen Franken flossen 2022 ungefähr 10 % der Hilfsgelder in das osteuropäische Land. Gut 30% gingen nach Afrika, gefolgt von

Lateinamerika, dem Nahen Osten und weiteren Gebieten, vornehmlich im asiatischen Raum. Die Hilfsmittel wurden aufgewendet für 972 Bauprojekte, wovon mehr als ein Drittel Kirchen oder Kapellen waren. Ferner für 1253 Transportmittel, davon 564 Autos, 252 Motorräder, 16 Boote, 11 Busse, 4 Lkw und 406 Fahrräder.



Ausbildung von Ordensschwwestern in Indien: Sie werden künftig in der Schulbildung und Krankenpflege tätig sein

Wie das Hilfswerk schreibt, war das grösste Hilfsprojekt die Restaurierung eines teilweise zerstörten Pfarrzentrums im Irak für fast eine Million Franken, das kleinste ein Schulungsprojekt in Kolumbien.

Gian-Andrea Aepli

«Kirche in Not» ist ein internationales katholisches Hilfswerk päpstlichen Rechts, das 1947 gegründet wurde. Es steht mit Informationstätigkeit, Hilfsaktionen und Gebet für bedrängte und Not leidende Christen in ca. 130 Ländern ein. Seine Projekte sind ausschliesslich privat finanziert.

Webseite: www.kirche-in-not.ch

Weltkirche

Wallis zum Dritten

Mit seinen jüngsten Ernennungen setzt Papst Franziskus seinen Kurs der Enteuropäisierung und der Versüdlichung des Kardinalskollegiums fort. Doch Ausnahmen bestätigen bekanntlich die Regel: Unter den neuen Kardinälen ist auch ein Walliser.

Der Erzbischof von Madrid, der Patriarch von Jerusalem, ein Weihbischof von Lissabon, je drei Erzbischöfe aus Afrika und Lateinamerika, ferner Bischöfe aus Asien und Kurienmitarbeiter wie der neue Präfekt des Dikasteriums für die Glaubenslehre sind unter den 21 neuernannten Geistlichen. Sie wird der Papst am 30. September in das Kardinalskollegium aufnehmen. Als Zeichen der Verbundenheit mit dem Papst werden sie bei der Feier in St. Peter eine Kirche in Rom «erhalten». Über deren Eingangsportale wird dann ihr jeweiliges Wappen angebracht werden. Bei künftigen Romaufenthalten sind die Neo-Kardinäle angehalten, in ihrer Kirche regelmässig die Messe zu feiern. Sie werden also zu einer Art «zweitem Pfarrer».

Mit Emil Paul Tscherrig (76), dem aus Unterems im Wallis stammenden Vatikandiplomaten, ist auch ein Schweizer unter den Neuernannten. Mit ihm hat die Schweiz neben dem Luzerner Kurt Koch nun ihren zweiten Kardinal. Und das Wallis seinen dritten, nach Matthäus Schiner (1465-1522) und Henri Schwery (1932-2021).

Franziskus kennt Erzbischof Tscherrig noch aus seiner Zeit in Argentinien. Tscherrig war damals Apostolischer Nuntius (Päpstlicher Botschafter) in diesem südamerikanischen Land, Franziskus bekanntlich Erzbischof von Buenos Aires. Als der Papst ihn als ersten Nichtitaliener zum Apostoli-



Der 76-jährige Walliser Topdiplomate Emil Paul Tscherrig steigt ins Kardinalskollegium auf Bild: Wikimedia Commons

schen Nuntius von Italien und San Marino ernannte, der prestigeträchtigsten Nuntiatur in der Welt, war seine Aufnahme ins Kardinalskollegium nur noch eine Frage der Zeit.

Tscherrig dürfte sich bei seiner aktuellen Tätigkeit in Rom insbesondere um die Ernennung von neuen Bischöfen in Italien kümmern. Das ist eine der Kernaufgaben einer Nuntiatur. Mit über 220 Diözesen, die neben dem jeweiligen Diözesanbischof zwischen null und acht Weihbischöfe haben, wird dies ein zeitintensives Unterfangen sein. (Die Schweiz hat 6 Diözesen.) Aber Tscherrig, der seit 45 Jahren im diplomatischen Dienst der Kirche steht, wird diese Aufgabe meistern. Er gehört zu den erfahrensten Diplomaten. Stationen waren Südkorea, die Mongolei, Bangladesch, die Karibik und Skandinavien, ehe er nach Argentinien und schliesslich 2017 nach Rom kam.

Gian-Andrea Aepli

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Gottesdienste im Internet aus der Region

Aus dem Kloster Engelberg (Link und Infos: www.kloster-engelberg.ch):

Täglich:	18.00 Uhr (Vesper)
Montag - Freitag:	07.30 Uhr (Konventmesse)
Samstag:	07.30 Uhr (Konventmesse)
	09.30 Uhr (Pfarreimesse)
	19.00 Uhr (Vorabendmesse)
Sonn-/Feiertage:	10.15 Uhr (Konvent- und Pfarreimesse)

Aus der Pfarrei Buochs (Link und Infos: www.pfarreibuochs.ch):

Samstag:	18.00 Uhr
Sonn-/Feiertage:	09.30 Uhr

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

Laudes mit Kommunionfeier
jeden Sonntag, 07.00 Uhr

Spiritualität

im Kloster St. Klara

Eucharistiefeier
sonntags, 17.00 Uhr

Innehalten

Wort: Schwestern von St. Klara

Musik: Stephan Britt, Klarinette,
und Joseph Bachmann,
Akkordeon

MO 28.08.2023, 19.45 Uhr

Sinnklang

samstags, 11.30 Uhr
Pfarrkirche Stans

19.08.2023

Text: Monika Rebhan Blättler,
Römisch-Katholische Landes-
kirche Nidwalden
Musik: Vocalensemble Piacere

26.08.2023

Text: Barbara Schneebeli

Musik: Tobias Cramm, Tasten,
und Barbara Schneebeli,
Stimme

Projekt Voorigs

Gemeinsames Znacht für alle -
gekocht aus unverkäuflichen
Lebensmitteln

jeweils erster und letzter

Dienstag im Monat, 19.00 Uhr

Chäslager Stans

Maria Rickenbach

Gottesdienst in der Kirche
sonntags, 10.30 Uhr

Konzert in Dallenwil

mit der Bircher-Familie
Markus Bircher, Akkordeon

Andreas Bircher, Klavier

Lukas Bircher, Violine &
Kontrabass

Linus Bircher, Gitarre

FR 25.08.2023, 20.00 Uhr

Pfarrkirche Dallenwil

Türkollekte

Muisigmäss Ennetmoos

mit Echo vom Drachäloch

SO 27.08.2023, 19.30 Uhr

Pfarrkirche St. Jakob, Ennet-
moos

Glocken der Heimat

aus St. Gervasius und Protasi-
us in Hägendorf

SA 19.08.2023, 18.50 Uhr

Radio SRF 1

Fernsehgottesdienst

Eucharistiefeier aus der

Kinderkirche in Köln-Porz

SO 20.08.2023, 09.30 Uhr

ZDF

Wort zum Sonntag

mit Pfarrer Ruedi Heim, Bern
röm.-kath.

SA 26.08.2023, 19.55 Uhr

SRF 1

AZA 6377 Seelisberg

Post.CH AG

Impressum

erscheint 14-täglich

Redaktion pfarreilicher Teil

Pfarreisekretariat, Monika Wipfli

Pfarrhaus 1, 6377 Seelisberg

041 820 12 88, pfarramt@seelisberg.ch

Redaktion regionaler Teil

Fachstelle KAN, Dr. Gian-Andrea Aepli

Bahnhofplatz 4, 6371 Stans

041 610 74 47, pfarreiblatt@kath-nw.ch

Druck

Druckerei Odermatt

Postfach 50, 6383 Dallenwil

Pfarreisekretariat

Ferien von 21. bis 27. August 2023

Pfarrer Daniel Guillet erreichen Sie unter der
Tel. Nr. 079 437 53 49



Frauengemeinschaft Seelisberg



SPIELPLATZ TREFF

Mittwoch, 6. September 2023

ab 13.30 - 17.00 Uhr

Gemütliches Beisammensein für
Gross und Klein bei Kaffee, Sirup und Kuchen

Findet nur bei trockenem Wetter statt! Auskunft bei Annalis Achermann, Tel. Nr. 077 408 18 64
oder auf unserer Webseite www.fg-seelisberg.ch

FG WANDERUNG

WILDBEOBACHTUNGSPFAD NIEDERBAUEN – STOCKHÜTTE

Freitag, 15. September 2023 - Verschiebedatum Montag 18. Sept.

Abfahrt: 7.43 Uhr mit Postauto nach Emmetten

Wanderzeit: 3 h 30 min. bis 4 h / Aufstieg 420 m

Ausrüstung: Wanderschuhe, evtl. Stöcke, Getränke,
Sonnenschutz, Mittagessen aus dem Rucksack

Kosten: Halbtax CHF 30.- / ohne Halbtax CHF 48.-

(Luftseilbahnen und Postauto),
Mit GA CHF 12.- (Luftseilbahn Niederbauen)

Rückkehr: 17.00 – 18.00 Uhr



Tourenbeschreibung: Wir erleben eine wunderschöne Alp- und Bergwanderung mit grandioser Aussicht. Der Weg führt uns gemächlich bis nach Merliegen. Nach einem steilen Anstieg erreichen wir den Faulberg. Vorbei an Alphütten erreichen wir den Mittagsrastplatz Wandeli. Über Wiesen und Waldwege wandern wir bis zur Stockhütte.

Anmeldung bis Mittwoch, 13. September, 19.00 Uhr an H. Riechsteiner Tel. 041 820 31 25
oder 079 242 86 48, Mail: hildegard@riechsteiner.net oder auf www.fg-seelisberg.ch